

Der Optimismus im Energiesektor schwindet mit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges und die negativen Auswirkungen scheinen die Branche erheblich zu verunsichern. Andererseits sehen sich die Unternehmen im Wettbewerbsumfeld gut positioniert und für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen als gut aufgestellt an; Reifegrad und Trend-Sensitivität sind weiter angestiegen. Zudem besteht aufgrund der geopolitischen, regulatorischen und ökologischen Veränderungen erheblicher Handlungsdruck mit stark zunehmender Bedeutung der Investitionsbereitschaft in diesen Bereichen.

● Gesamtindex

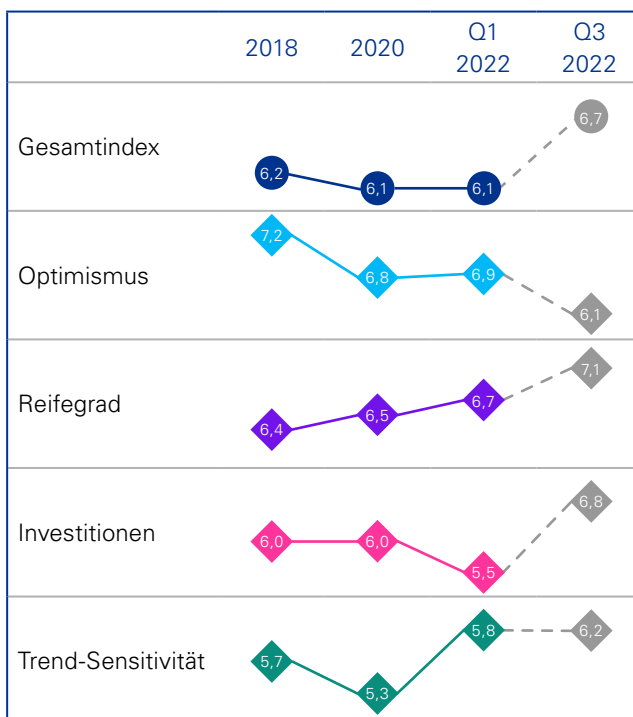
Der Gesamtindex für den Energiesektor ist im Vergleich zum Frühjahr 2022 nochmals deutlich um 0,6 Punkte gestiegen und liegt mit 6,7 Punkten auf dem höchsten Wert seit 2018, obwohl der Beginn des Russland-Ukraine-Krieges die Versorgungslage beispiellos verschlechtert hat. Die Branche scheint einerseits erheblich verunsichert zu sein, andererseits ist der Glaube an die eigene

Zukunftsfähigkeit, trotz der Brisanz der gegenwärtigen Situation, weiter gestiegen.

● Optimismus

Mit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges ist das Stimmungsbild im Energiesektor deutlich gesunken und der Indexwert Optimismus erreicht mit 6,1 Punkten den niedrigsten Wert seit 2018. Hier scheint sich die anhaltende Verunsicherung bei den betroffenen Unternehmen der Branche widerzuspiegeln, die mit den Knappheiten im Markt und den negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine (insbesondere steigenden Energiepreisen, drohenden Liefer- und Versorgungsengpässen sowie Inflations- und Rezessionsbefürchtungen) verbunden sind.

Abb. 1: Entwicklung des Future Readiness Index für die Energie-Branche



● Reifegrad

Dagegen glauben die Unternehmen für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen besser aufgestellt zu sein. Der Reifegrad als Maßstab für die Selbsteinschätzung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmen ist weiter gestiegen und liegt mit 7,1 Punkten oberhalb der Vorjahreswerte. Die Unternehmen sehen sich im Wettbewerbsumfeld gut positioniert und organisatorisch wie innovativ besser aufgestellt.

● Investitionen

Hervorzuheben ist die Kategorie Investitionen, deren Bedeutung zunimmt. Der Punktwert hat um 1,3 zugenommen und steigt von allen Sektoren im Energiebereich am stärksten. Auffällig ist die Bereitschaft, zukünftig verstärkt unter Risikoaspekten anstelle von Wachstumskriterien investieren zu wollen.

● Trend-Sensitivität

Die Trend-Sensitivität steigt erneut um 0,4 Punkte und liegt mit insgesamt 6,2 Punkten deutlich oberhalb der Vorjahreswerte. Damit rückt die Wahrnehmung der zu bewältigenden Herausforderungen noch stärker in den Vordergrund.

Quelle: KPMG in Deutschland, Indexwerte

Entwicklungen und völlig veränderte Rahmenbedingungen

Zeitenwende

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges werden die Energieunternehmen in Deutschland zunehmend vor sicherheits- und energiepolitische Herausforderungen gestellt. Die Sicherstellung der Versorgung, unabhängig von den Rohstoffimporten aus Russland, ist eine Frage der nationalen Sicherheit und Souveränität geworden.

Auch vorher stellte sich die Branche auf post-pandemische Nachholeffekte und steigende Preise ein.

Dennoch sieht sich die Branche in einer beispiellosen Lage gegenüber und muss sich eingestehen, dass kurzfristige Schocks nicht sämtliche langfristig wirkende Entscheidungen revidieren können.

Als ein Kernpunkt der Energiepolitik ist die Versorgung des Standorts Deutschland mit bezahlbarer Energie zur Sicherung der Wirtschaftsfähigkeit zu gewährleisten. Der Handlungsdruck, adäquate Maßnahmen zu ergreifen, ist enorm, um die drohenden wirtschaftlichen Risiken durch steigende Energiepreise bzw. hoch volatile Energiemärkte zu vermeiden. Insbesondere eine beschleunigte Umsetzung der Energiewende soll mittelfristig zu einer sicheren und stabilen Energieversorgung beitragen.

In Deutschland wurden hierfür die wesentlichen Weichen bereits im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gestellt, um die deutsche Energie- und Klimapolitik entsprechend auszurichten.

Mit einem massiven und beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien soll Deutschland bis 2045 klimaneutral und unabhängiger von fossilen Energieträgern sein.

Der Ausstieg aus der Kernenergie ist im Vollzug und sogar der Ausstieg aus der Kohleverstromung soll bis 2030 um acht Jahre vorgezogen werden. Bis zum Jahr 2030 sollen dann 80 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden.

Die gesetzten Ziele gelten als sehr ambitioniert und anspruchsvoll, die Umsetzung ist technisch komplex und der Investitionsbedarf in die benötigte Infrastruktur immens. Der Kapitalbedarf für die Umsetzung wird erheblich sein und insbesondere bei großen Projekten wird die Energiewirtschaft entsprechende Partnerschaften benötigen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Unternehmen in der Energiewirtschaft einerseits bei der Erreichung der Klimaneutralität mit dem eigenen CO₂-Fußabdruck sowie andererseits als zuverlässiger Lieferant von bezahlbarer, nachhaltiger und CO₂-neutraler Energie unter erheblichem Erfolgsdruck stehen.

Damit sind im Energiesektor – neben der Versorgungssicherheit – das Vorantreiben der Energiewende und das Erreichen von Klimaneutralität die beherrschenden Themenstellungen.

Im Weiteren werden die Kernergebnisse des Future Readiness Index vor diesem Hintergrund betrachtet und bewertet.



„Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich wortwörtlich in einer Zeitenwende. Es gilt, Herausforderungen in einem bisher unvorstellbaren Ausmaß zu bewältigen.“

Michael Salcher
Head of Energy & Natural Resources
KPMG in Deutschland

Der Optimismus schwindet

Von Krise zu Krise

Wie aufgezeigt ist es nicht überraschend, dass sich im Energiesektor eine Skepsis ausbreitet und der Optimismus gegenüber dem Future Readiness Index 2022 „Frühjahr“ (Q1 2022) um 24%-Punkte stark gesunken ist. Nur noch jedes zweite Unternehmen blickt mit Optimismus in die Zukunft. Das Ergebnis liegt auch deutlich unter den Vorjahreswerten, da aufgrund der geopolitischen Veränderungen mit Rezessionsängsten, drohenden Versorgungsengpässen und Lieferkettenproblemen zu kämpfen ist. Ebenso tragen die andauernde Corona-Pandemie, der Fachkräftemangel sowie die steigende Inflation zu einer zusätzlichen Verunsicherung bei, die zu einem deutlicheren Einfluss auf die Stimmungslage im Energiesektor führt.

Abb. 2: Entwicklung Optimismus im Vergleich

Trends	2018	2018/ 2020	2020	2020/ 2022	Q1 2022	2022 Q1/Q3	Q3 2022	2022 Q1/Q3
Automobilindustrie	68	↓	44	↑	64	↑	80	16
Life Science	80	↓	74	↓	70	→	70	0
Handel	60	↓	54	↓	52	↑	60	8
Fertigungsindustrie	68	↓	60	↑	68	↓	60	-8
Energie	74	↓	64	↑	74	↓	50	-24
Technologie	78	↓	60	↑	74	↓	50	-24
Telekommunikation & Medien	62	↓	52	↑	58	↓	50	-8
Total	68	↑	60	↑	63	↓	49	-14
Konsumgüterindustrie	62	↑	69	↓	51	↓	40	-11
Finanzsektor	63	↑	66	↑	68	↓	40	-28
Transport & Logistik	66	↓	58	↑	60	↓	40	-20
Chemie	71	↓	54	↑	62	↓	30	-32
Gesundheitssektor	70	↓	64	↓	54	↓	20	-34

Quelle: KPMG in Deutschland, Angaben in Prozent (Skalenwerte 7 bis 10)

Hinzu kommt, dass die Loslösung von russischen Gas-, Kohle- und Ölimporten, die Energiepreisentwicklung und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit die Unternehmen in der Energiebranche unmittelbar trifft. Im Rahmen einer Sonderbefragung gaben 60 Prozent der Unternehmen an, stark bis existenziell die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges zu spüren. Im Vergleich zu

den anderen Sektoren ist der Sektor Energie durch den Krieg in der Ukraine am stärksten betroffen.

Die Unternehmen sind gefordert, auf vielfältige Anforderungen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß zu reagieren und den Fokus zukünftiger Aktivitäten und Investitionen entsprechend auszurichten.

Veränderung von Investitionszielen

Risikoaspekte im Fokus

Höchste Priorität haben die Anpassung an politisch-regulatorische und ökologische Veränderungen als die Top-Investitionsschwerpunkte der Branche. Zudem erfahren Anpassungen an Krisen und Konflikte (+68 %-Punkte) sowie auch Anpassungen an weltwirtschaftliche Veränderungen (+54 %-Punkte) einen extrem starken Bedeutungszuwachs bei den geplanten Investitionen und Aktivitäten. Danach folgt mit der Anpassung an technologischen Fortschritt ein Wachstumsaspekt, der auf hohem Niveau stagniert und unverändert eine Investitionspriorität darstellt. Auffällig ist, dass die oben aufgeführten Investitionsschwerpunkte einen unterdurchschnittlichen Reifegrad aufweisen bzw. die Selbsteinschätzung hinsichtlich der bestehenden Aufstellung gesunken ist.

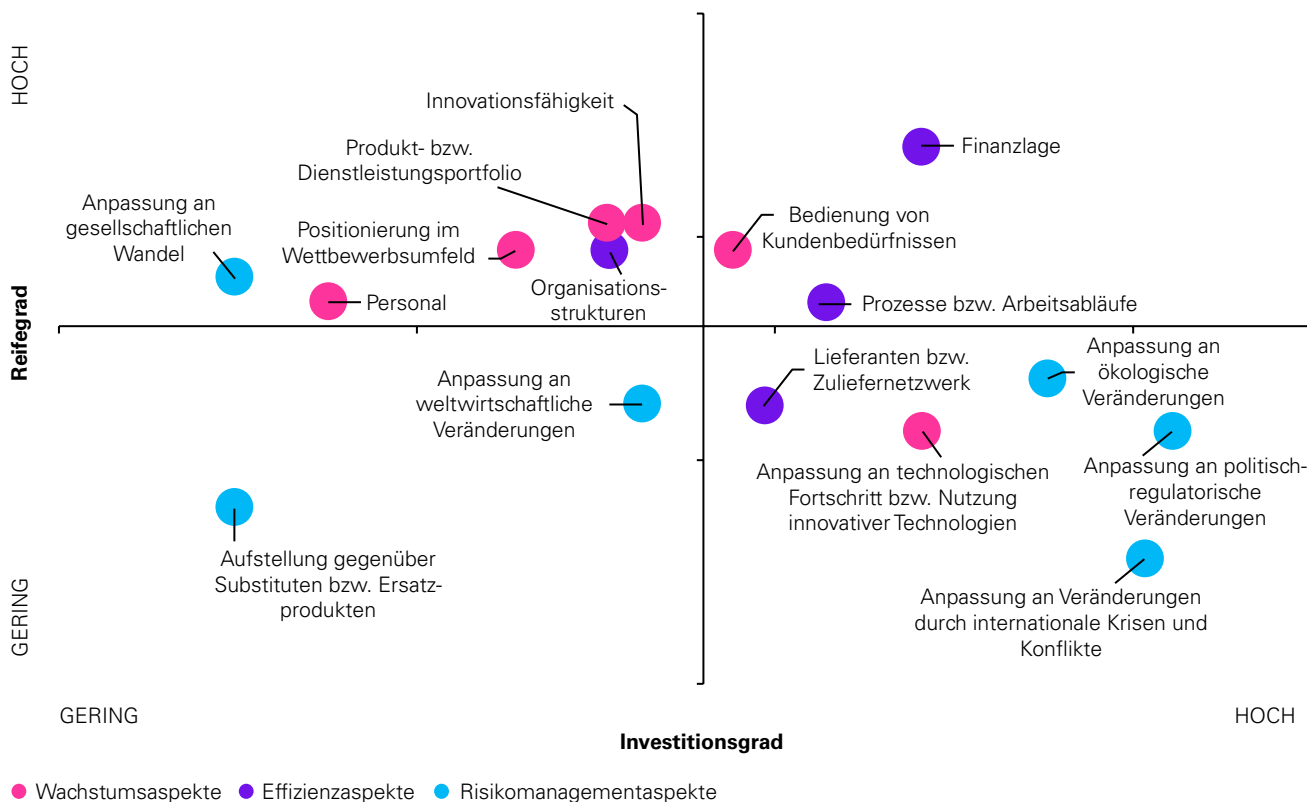
Damit rücken politische und geopolitische Themen auf die Strategieagenda der Energieunternehmen und die Branche bricht mit einer herkömmlichen "Tradition." Bisher stand vorwiegend im Fokus, in strategische Aspekte des Umbaus des Energiesystems zu investieren und erwartete, strategische Maßnahmen mit einem hohen Reifegrad nach Kriterien wie Finanzierungskapazität, Anpassung von Prozessen, Bedienung von Kundenbedürfnissen etc. anzugehen.

Interessanterweise verliert der Wachstumsaspekt Personal stark an Priorität (- 26 %-Punkte) bei den geplanten Aktivitäten der befragten Energieunternehmen und steht

gemeinsam mit der Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel (- 22 %-Punkte) am Ende der Prioritätenliste. Da der demografische Wandel und der Fachkräftemangel für die Unternehmen in der Energiewirtschaft als große zukünftige Herausforderungen wahrgenommen werden, besteht hier ein Widerspruch.

Ohne ausreichende Aktivitäten und Investitionen in Personal wird es eher schwieriger, die Energiewende mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur in erforderlichem Maße voranzutreiben.

Abb. 3: Reifgradeinschätzung versus Investitionsschwerpunkte



Quelle: KPMG Deutschland, Aspekte Mittelwerte, Q3 2022 (n=10)

Energiewirtschaft im Umbruch

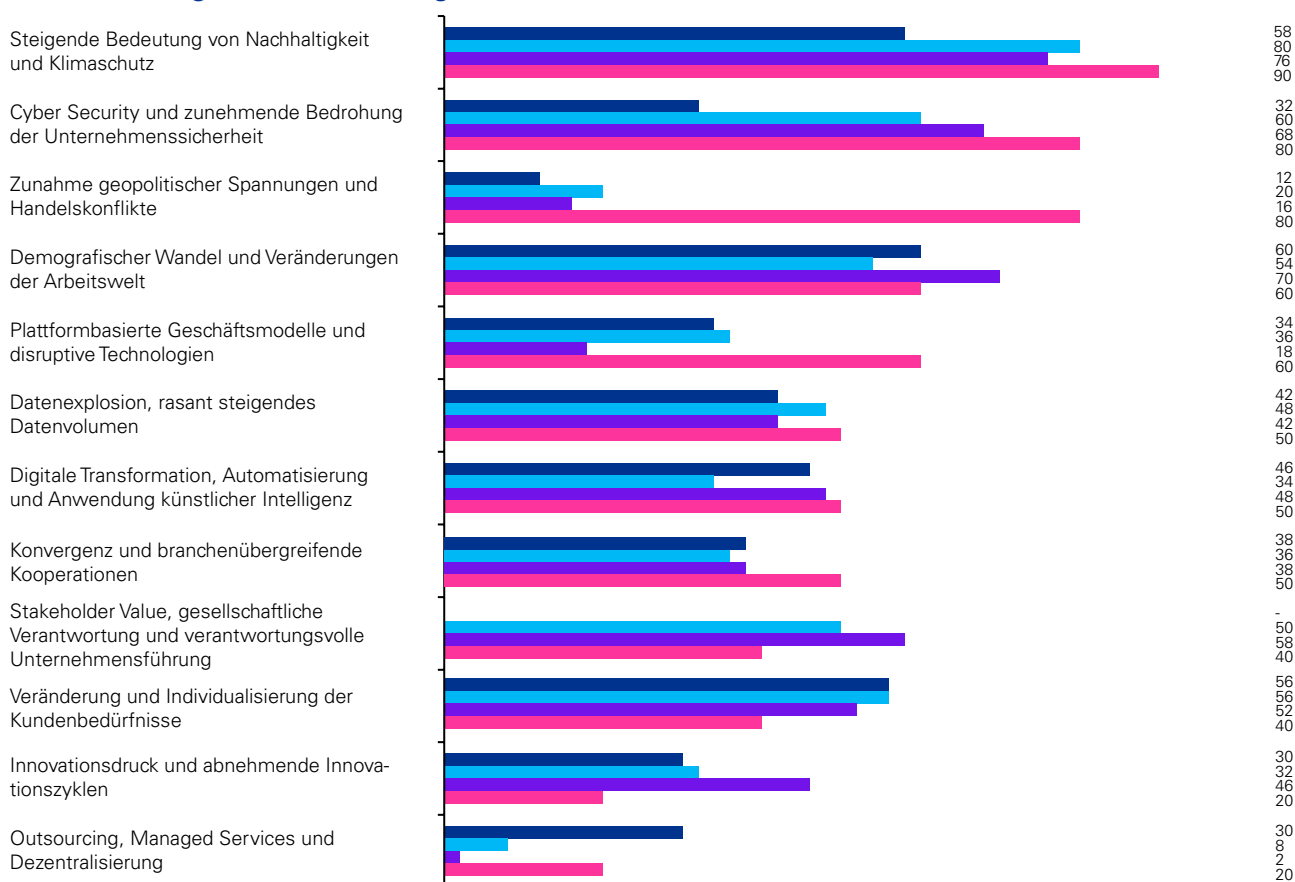
Herausforderungen der Zukunft

Die Wahrnehmung der zukünftigen Herausforderungen im Energiesektor ist in Anbetracht der aktuellen Lage weiter angestiegen – bei acht von zwölf Herausforderungen ist der Anstieg teilweise sogar erheblich; lediglich vier verlieren „an Aufmerksamkeit“.

Die wichtigsten zukünftigen Herausforderungen sind mit zunehmender Bedeutung für 90 Prozent der befragten Unternehmen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Der Erfolg der Energiewende beruht auf dem Ausbau und der

Verfügbarkeit von nachhaltiger und klimaneutraler Energie. Die Mehrheit der Unternehmen sieht das Erreichen dieser Zielsetzung weiterhin als die zukünftig zu bewältigende Herausforderung an.

Abb. 4: Wichtige Herausforderungen der Zukunft



Quelle: KPMG in Deutschland, Angaben in Prozent, Skalenwerte 7 bis 10

■ 2018 ■ 2020 ■ Q1 2022 ■ Q3 2022



„Die aktuelle Krisensituation erfordert neue Lösungswege, da bewährte Strategien, Methoden und Prozesse im „Energierisikomanagement“ nicht mehr funktionieren.“

Keywan Ghane
Partner, Deal Advisory
KPMG in Deutschland

Auch die Aufmerksamkeit für **Cyber Security** ist erneut gestiegen und wird mittlerweile als zweitgrößte Herausforderung von 80 Prozent der Befragten wahrgenommen. Gewiss spielt die Befürchtung vor Angriffen auf die Infrastruktur, insbesondere für Unternehmen mit entsprechenden Abhängigkeiten von einer funktionierenden Infrastruktur, eine erhebliche Rolle, aber auch die kontinuierlich zunehmende Bedrohung der Unternehmenssicherheit parallel zum steigenden Digitalisierungsgrad bietet mehr Angriffsfläche.

Als außergewöhnlich ist der Bedeutungszuwachs bei der **Zunahme geopolitischer Spannungen und Handelskonflikte** (+ 64 %-Punkte) zu nennen. Vor dem Hintergrund der Sanktionierung russischer Rohstoffimporte und einem potenziellen „Handelskrieg“ zwischen Russland und der EU ist dieser deutliche Anstieg nachvollziehbar. Für 80 Prozent der Befragten stellt diese Entwicklung eine große bis existenzielle Herausforderung dar.

Ebenso rücken **plattformbasierte Geschäftsmodelle** sehr stark in den Fokus der Branche (+42 %-Punkte). Technologisch stehen digitale Plattformen für die Vermarktung von Energieprodukten und Dienstleistungen für Konsumenten und Energieunternehmen bereits zur Verfügung. Für den Aufbau profitabler plattformbetriebener Geschäftsmodelle werden einfachere, lösungsorientierte wie integrierte Services mit ausreichend Umsatzpotenzial benötigt. Bei der Sicherung der Akzeptanz und Vernetzung

der Beteiligten sowie der Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen (z. B. beim Smart Metering oder bei der Elektromobilität) ist ein schnelles Wachstum möglich.

Der **demografische Wandel und Veränderungen der Arbeitswelt** stellen die Unternehmen vor eine große Gestaltungsaufgabe. Trotz rückläufiger Bedeutung sind sie ein wichtiges Zukunftsthema für 60 Prozent der Unternehmen, da für eine alternde Belegschaft, den zunehmenden Fachkräftemangel sowie die Dynamisierung der Arbeitswelt adäquate Lösungen gebraucht werden.

Fazit: Die Stimmung in der Branche ist getrübt und der Blick in die Zukunft ist erheblich skeptischer geworden, da hinsichtlich der weiteren Entwicklung der deutschen und europäischen Energiemärkte wenig Planungssicherheit besteht. Die Ergebnisse des Future Readiness Index zeigen, dass die Befragten zukünftig verstärkt in Risikoaspekte investieren wollen, um die Auswirkungen durch ökologische und politisch-regulatorische Veränderungen sowie durch Krisen und Konflikte besser managen zu können. Die Wahrnehmung für zukünftig zu bewältigende Herausforderungen nimmt zu und verdeutlicht den zunehmenden Handlungsbedarf für die Unternehmen in der Energiewirtschaft



„Die Energiewirtschaft steht vor einem gewaltigen Umbruch zum Aufbau einer unabhängigeren Energieversorgung mit einem resilienten Energiesystem.“

Michael Salcher
Head of Energy & Natural Resources
KPMG in Deutschland

Der Future Readiness Index 2022

Die Ergebnisse dieses Branchenreports sind Teil des Future Readiness Index 2022 – unseres Lagebilds zur Zukunftsfähigkeit deutscher Unternehmen. Die Untersuchung basiert auf einer Umfrage unter 601 Top-Entscheider:innen von Mitte Januar bis Mitte März 2022, einem Zeitraum, in dem das Coronavirus noch immer das Geschehen in Deutschland bestimmte und sich am 24. Februar mit dem russischen Angriff auf die Ukraine die europäische Sicherheitslage grundlegend veränderte. Um ein möglichst realistisches Stimmungsbild im Jahresverlauf wiederzugeben und auch um die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges auf deutsche Unternehmen im Detail einschätzen zu können, wurden von uns deshalb im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August 2022 erneut 120 Unternehmensverantwortliche befragt. Für die Bemessung der Trend-Sensitivität der befragten Unternehmen sowie für die Detailanalyse der zwölf Trends haben wir zudem die Erfahrung und die Expertise unserer Sektor- und Themenexpert:innen einfließen lassen. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie im allgemeinen Future Readiness Index 2022.

Den gesamten Future Readiness Index finden Sie hier:
www.kpmg.de/futurereadiness

Unsere Future-Readiness-Index-Webseite bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Erkenntnisse der Studie abzurufen.

Interaktives Dashboard

Werfen Sie einen Blick auf sämtliche Umfrageergebnisse und Zukunftsanalysen.

Future Readiness Check auf KPMG Atlas

Führen Sie eine erste individuelle Prüfung der Zukunftsreife Ihres Unternehmens durch.

Detaillierte Branchenreports

Der Future Readiness Index umfasst zudem Analysen der folgenden Sektoren:

- Automobilindustrie
- Chemieindustrie
- Energiewirtschaft
- Fertigungsindustrie
- Gesundheitssektor
- Life Sciences
- Technologiesektor
- Telekommunikation und Medien
- Transport- und Logistikbranche

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Salcher

Head of Energy & Natural Resources
T +49 30 2068-4800
msalcher@kpmg.com



Johannes Richter

Sector Manager, Energy & Natural Resources
T +49 30 2068-4035
johannesrichter@kpmg.com

www.kpmg.de
www.kpmg.com/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.

Future Readiness Self Experience mit KPMG Atlas

Nutzen Sie die Future Readiness Self Experience, um eine Standortbestimmung der Zukunftsfähigkeit Ihrer Organisation zu bekommen und um Ihre Organisation deutlich zukunftsrobuster aufzustellen.



Testen Sie jetzt online die Future Readiness Self Experience.

